

# Ein reich bedecktes Tischtuch



Text **Susanne Christian**, Illustration **CinCin**

Wie praktisch doch ein Zauberding wäre, mit dem man sich alles herbeiwünschen kann für ein Picknick, so wie in der folgenden Geschichte. Doch Zauberdinge sind nicht einfach zu finden, man muss sie sich schon verdienen und dazu geht man am besten in die Welt hinaus ...

**D**rei Brüder, armer Leute Kinder, gingen in die Fremde, um sich ihr Brot zu verdienen. Als sie in einen Wald kamen, wo sich drei Wege schieden, da gingen die zwei älteren Brüder gen Norden, der jüngste aber gen Osten. Vorher hatten sie drei Kreuze in eine Eiche geschnitten und sich gelobt, nach Jahresfrist wieder am nämlichen Orte zusammenzukommen.

Der jüngste der Brüder kam immer tiefer in den Wald und kam zu einer Hütte, wo eine alte Frau war. Diese fragte er, ob sie nicht Arbeit für ihn habe, und als diese es bejahte, blieb er. Seine Arbeit bestand aber darin, dass er zwei graue Katzen und zwei weisse Enten zu füttern hatte. Als das Jahr herum war, erinnerte sich der Jüngling an sein Versprechen und verlangte von der alten Frau seinen Lohn. Diese gab ihm eine Bohne und entliess ihn. Dem Jüngling kam die Gabe gering vor, aber er murrte nicht und ging vergnügt von dannen. Auf dem Weg überkam ihn die Lust, die Bohne zu zerschneiden, und er sprach: «Bohne, Bohne, ich schneide dich!» Da fing die Bohne gar rührend zu bitten an: «Lieber Junge, schneid mich nicht, ich will tun, was du verlangst.» Das liess sich der Junge nicht zweimal sagen und wünschte sich ein Tischtuch, das die besten Speisen hervorbringe. Und kaum gesagt, so war es auch getan. Ein Tisch stand vor ihm, darüber ein Tischtuch und darauf die besten Speisen: Schinken, gedörrtes Fleisch, Rahm, Reis, Kastanien, vor allem aber roter Veltliner in geschliffenen Flaschen.

Zufrieden wie ein König kam der Jüngling an den verabredeten Ort, wo die anderen Brüder schon auf ihn warteten. Diese hatten sich in der Fremde ein schönes Stück Geld verdient. Der Jüngste zeigte seine Bohne, worauf die Brüder ihn auslachten. Da sprach aber der Jüngling: «Tischlein, decke dich» und das Tischlein deckte sich, dass es sich unter der Last der Speisen und Getränke bog. Das

gefiel den Brüdern gut, und sie assen und tranken, meinten aber, dass man mit Essen und Trinken allein nicht leben könne.

Da sagte der Bursche zu seiner Bohne: «Bohne, Bohne, ich schneide dich.» Die Bohne aber bat wieder gar rührend und versprach zu tun, was er verlange. Der Bursche wünschte sich einen Gold speienden Esel. Und was er gewünscht, das war im Nu geschehen. Das erregte den Neid der Brüder und sie wollten auch ihr Glück bei der Bohne versuchen und sagten das Sprüchlein her, aber die Bohne blieb stumm. Da schlossen sie mit dem jüngsten Bruder Frieden und gingen mit Tischtuch und Esel zusammen nach Hause zu den armen, alten Eltern und wurden reiche Leute.

Ob man solche Wunschbohnen in der Nähe des Fichtenurwaldes in Brigels noch findet? Wer daran zweifelt, packt zur Sicherheit ein Picknick ein mit all den guten Sachen, wie sie oben beschrieben sind. Der Veltliner ist übrigens ein Wein aus einer Rebsorte, die schon zur Römerzeit angebaut wurde. Er passt wunderbar zu Pilzen und Bohnen. ●

**Susanne Christian** ist reisende Märchenerzählerin und gerne unterwegs, sei es in der Schweiz oder im Ausland.

**Quelle:** Jecklin, Dietrich: Volkstümliches aus Graubünden. Drei Teile, Zürich 1874, in Dardin bei Brigels erzählt, sprachlich leicht angepasst.

---

## Schweizer Märchenschatz

Das Märchen ist unter dem Titel: «**Bohne, Bohne, ich schneide dich**» in der Online-Datenbank **Schweizer Märchenschatz** zu finden. Mit diesem Projekt unterstützt die Mutabor Märchenstiftung den Erhalt der Schweizer Märchen- & Erzählkultur. Es steht unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission. [schweizermaerchenschatz.ch](http://schweizermaerchenschatz.ch)

---

## Auf der Suche nach der Zauberbohne

Im **Val Frisal** befindet sich auf rund 2000 m ü.M. der **Fichtenurwald Scatlé** bei **Brigels**. Er ist der kleinste und höchstgelegene seiner Art in Europa. Geführte Wanderungen ab **Chischarolas** kann man im Informationsbüro Brigels buchen, T. 081 941 13 31. [surselva.info](http://surselva.info)